

12. Deutscher Seniorentag wieder sehr erfolgreich

„Laufen, Lernen, Lachen“ ist für Franz Müntefering, dem Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) „das Geheimnis eines erfüllten Lebensabends“. Vom 28. bis 30. Mai 2018 waren rund 200 Veranstaltungen, Workshops, Vorträge und Diskussionen in den Westfalenhallen Dortmund darauf ausgerichtet, diesem Motto zu entsprechen. Das Generalthema der BAGSO „Brücken bauen“ lockte nahezu 15 000 Besucherinnen und Besucher an, um die vielfältig angebotenen Möglichkeiten zur Erhaltung der Lebensqualität im Alter kennen zu lernen und auch selbst auszuprobieren. Auch die politische Prominenz – Bundespräsident Franz Walter Steinmeier als Schirmherr und Franziska Giffey, die für Senioren zuständige Bundesministerin – unterstrichen nicht nur die große Bedeutung der in der „Dortmunder Erklärung“ aufgeführten „Brücken-Bausteine“, sondern auch den festen Willen, diese politisch umzusetzen.

Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie auch die vielen begeisternden Akteure ließen die dreitägige Veranstaltung wie ein Volksfest der Generationen erscheinen. Dabei traten die allgemeine Gesundheitsförderung und ganz besonders die Pflegeproblematik zu Hause und in den Heimen deutlich hervor. Dazu erklärte Franz Müntefering absolut unmissverständlich: „Die Politik ist aufgefordert, klar und zielführend festzulegen, wie in konkreten Schritten bis zum Jahr 2020 die Zukunftsfähigkeit der Pflege wiederhergestellt wird.“ In den Themenbereichen „Soziale Sicherheit“ und „Rentenproblematik“ wurden Erwartungen und Wünsche an die noch einzurichtende Rentenkommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ formuliert. In der Einzelveranstaltung der dbb-Bundesseniorenvertretung „Vom Jugendwahn zur Diktatur des Alters“ eröffnete die Autorin, Margaret Heckel, gemäß ihres Werkes „Länger Leben besser Arbeiten“ überraschend neue Perspektiven für lebenslanges Lernen und Arbeiten. Wenn von den heute jungen Menschen, wie statistisch für möglich gehalten, jeder zweite 100 Jahre alt werden kann, sollte das Erreichen der mit der Lebensarbeit verbundenen persönlichen Ziele zeitlich gestreckt werden. Die so gesteigerte Sinnhaftigkeit menschlichen Tuns könnte dann auch im höheren Alter eine erfüllende, weniger belastende, vor allem aber generationengerechte Alterssicherung ermöglichen.

Die der BAGSO-Veranstaltung angegliederte Ausstellungsmesse der Seniorenorganisationen und Verbände präsentierte ein breites Themenspektrum. Sie bot nützliche Hilfsmittel und Materialien an und lud täglich zu anregenden Mitmachaktionen ein, unter anderem zu sportlichen und tänzerischen Aktivitäten mit und ohne Rollator, nicht zuletzt auch zur Einführung in die Digitalisierung. Auch einige Fachgewerkschaften des Beamtenbundes waren einzeln oder gemeinsam mit Ausstellungsständen vertreten. Der Verband Bildung und Erziehung NRW hatte einen eigenen Infostand. Besetzt war dieser unter anderem mit der Vorsitzenden der dbb-Landesseniorenvertretung Mathia Arent-Küger, dem stellvertretenden Vorsitzenden der VBE-Bundesseniorenvertretung Gerhard Kurze und dem stellvertretenden Vorsitzenden der dbb-bundesseniorenvertretung Max Schindlbeck. Die dort angebotenen Broschüren, unter anderem der VBE-Ratgeber „Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und

Erklärung zur Organspende“ führten zu interessanten Gesprächen. Die Gelkissen zur wärmenden oder kühlenden Körperpflege sowie die Spielpläne zur Fußballweltmeisterschaft waren sehr begehrt.

Text

Gerhard Kurze

Foto

(Max Schindlbeck und Gerhard Kurze mit BAGSO-Vorsitzenden Franz Müntefering)

Mathia Arent-Krüger